

Datum: 21. Februar 2013

STADTPLANUNG

Zur Debatte um die geplante Bit-Galerie schreibt dieser Leser:

Ist man dafür oder dagegen, so liegt man wohl genau im Trend, was die (eventuell zu bauende) Bit-Einkaufsgalerie angeht. Wen wundert es eigentlich, wenn ein neues Projekt - egal wie groß, wie klein, wo, wann und wie - gebaut werden soll, dass die einen dafür und die anderen dagegen sind? Mich nicht. Mich verwundert, dass man selten etwas Konkretes hört geschweige denn sieht, wie man es denn anders machen könnte. Kurzum: Bei solch wichtigen Entscheidungen, die ja über Jahrhunderte nachwirken, muss man doch nicht diskutieren, ob oder ob nicht. Ruft nach Ideen, stellt Fragen zum Wie (wie im Leserbrief von Peter Tautges angedeutet)! Wenn bei einem Ideenwettbewerb nichts überzeugt, dann ab damit in die berühmte Rundtrommel. Wenn aber eine Idee die Herzen der Bürger trifft, dann sollen sich die zuständigen Menschen der Stadtentwicklung auf den Weg machen und nach Umsetzungswegen suchen. Es klingt banal, ist aber so. Eine Stadtplanung bedarf der Planung. Ein Ideenwettbewerb liefert dazu Ideen - ergebnisoffen bitte schön. Hört endlich auf, unendlich lange über zu viele oder zu wenige Quadratmeter ernsthaft zu streiten! Schafft etwas Einmaliges, Schönes und Kreatives für Bitburg! Dabei wird es zwar auch Gegner geben, aber der Reiz von etwas Unverwechselbarem wird dadurch nicht geschmälert. Am Rande bemerkt: Jede Stadt weltweit mit einem einmaligen Marktambiente hat einen lebendigen Markt. Und um Markt und Ambiente sollte es gehen! **Dieter Oik, Bitburg**

© volksfreund.de | Alle Rechte vorbehalten